



Anno 1758. Sonnabends den 15. Julius No. 82.

Berlin, vom 11 Julii.

Er. Majestät der König haben den gewesenen Major von Thiel von den Kannackerischen Infanterieregiment, wegen seiner fränklichen Umstände, in Gnaden dimittirt, und bey dem Manteuffelschen Garnisonregimente dem Stabs capitain, Herrn von Epikoffsky, die erledigte Compagnie des verstorbenen Capitains, Herrn von König ertheilt, auch den Premierlieutenant, Herrn von Blume, zum Stabs capitain, den Secondelieutenant, Herrn von Mittelsädt, zum Premierlieutenant, den Fähnrich Herrn von Pinzger, zum Secondelieutenant, und den Freycorporal, Herrn von Biberstein, zum Fähnrich erklärt,

Seit etlichen Tagen läßt man den von dem Königl. Hofstapelier, Herrn Damm, schön ausgeschmückten Paradesarg Se. Königl. Hoheit, des Hochseligen Prinzen von Preussen, in Dero Palais öffentlich sehen. Selbiger ist mit Drapd'argent überzogen, sehr reich mit goldenen Tressen besetzt, auch mit grossen goldenen Quasten, und mit grossen goldgekrönten schwarzen Adlern geziert. Unter dem Sarge liegt eine sammtene Decke mit Hermelin. Oben über dem Sarge, befindet sich ein Thron von schwarzen Sammet, an dessen Rückstück des Hochseligen Prinzen Portrait mit einer vergoldeten Krone erblickt wird. Auf dem Sarge selbst liegt ein Kissen, und auf selbigem

eine von Herrn Mebenreich zierlich verfertigte Königl. Crone. Das Zimmer, worinnen der Sarg steht, ist ganz schwarz ausgeschlagen, mit einer silbernen Crone, vielen silbernen Wandleuchtern, und Gueridons, auch mit silbernen Zindeln sehr prächtig ausgeschmückt. Auf eben die Art ist auch das Vorzimmer ausgeziert.

Gestern langte der Herr Graff von Rothenburg aus Crossen allhier an.

London vom 27 Junii.

Se Majestät sind von Dero Unpäßlichkeit völlig wieder hergestellt, und haben am Sonntage Dero Zimmer verlassen. Man macht grosse Anstalten zur Aufnahme des Grafen von Fuentes, welcher einen öffentlichen Einzug halten wird. Man versichert, daß der Spanische Hof, um allen falschen Gerüchten ein Ende zu machen, die Ursachen seiner Rüstkungen zur See durch den öffentlichen Druck bekannt machen werde. Man sagt, daß der letzte Courier von dem Könige von Preussen einige neue Vorschläge, welche von dem Wienerischen Hofe Sr. Majest. gethan seyn sollten, überbracht habe. Heute ist grosser Rath gehalten, und ein Courier nach Deutschland abgefertiget worden. Am 23 erhielt der Hof Briefe von dem Herzoge von Marlborough, zu Cancale datirt. Er meldet darinn, daß die Schiffe und Troupen den 19 noch daselbst durch Gegenwinde aufgehalten wurden; daß die Flotte am 17 einen Sturm ausgestanden, und einige Masten und Rhaen darinn verlohren habe, allein die Flotte des Lord Ansons habe von dem Sturme keinen Schaden gelitten, sondern frische in gutem Stande auf der Höhe von Heyfant. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Admiral Howe und der Herzog von Marlborough etwas gegen Granville unternehmen werden, sondern man glaubt, daß sie nach Morlair gehen werden, um näher bey der Hand zu seyn, die Operationes des Lord Anson zu secundiren, wann er für gut finden sollte, Brest anzugreifen. Es sind unter Bedeckung des Kriegeschiffes Jsi 4 Transport-

schiffe mit Provission und Ammunition zur Escadre des Herrn Howe abgeschickt. Dasselbe hat am 21 dieses unter Segel gehen sollen. Die Expedition zu St. Malo hat uns nicht mehr als 2 Mann gekostet, doch sind 30 am Lande geblieben, und entweder desertiret, oder dem Feinde in die Hände gefallen. Gestern sind für das Corpo Troupen, welches zu einer neuen Unternehmung sich auf der Insel Wight versammelt, 25 Feldstücke, 16 Mörser, einige Haubitzen und 20 Munitionswagen von Woolwich abgegangen. Der Herr Keith genießet am Russischen Hofe einer sehr guten Begegnung. Am 25ten kamen 3 Felleisen aus Holland und 3 aus Flandern an, und heute sind 2 Expressen mit der angenehmen Zeitung von dem Siege, welchen der Prinz Ferdinand über die Armeen des Grafen von Clermont erfochten hat, angelanget. Aus dem Hauptquartier des Grafen von Clermont zu Nippes vom 2 Julii.

Se. Durchl. der Graf von Clermont haben vermittelst eines Schreibens des Generalmajors und Commandantens der Französischen Troupen zu Düsseldorf, Herrn Grafen von Bergeck, vorgestern vernommen, daß die Feinde, welche den 28sten und 29sten diese Stadt stark beschossen und bombardiret, mit dem Bombardement nachgelassen, und zu dem Gouverneur des Places jemand mit dem Verlangen gesandt hätten, mit allen Begehungen der Feindseligkeiten aufzuhören, welche auch vorsehends sowohl von der einen als der andern Seite aufgehoben worden. Unsere Artilleristen haben sich trefflich gehalten. Sie haben dem Feinde durch ein sehr starkes Feuer, welches das ihrige zum Schweigen gebracht, einige Batterien zernichtet, und viele Leute getödtet hat, ungemein zu schaffen gemacht. Se. Durchl. haben durch die unterschiedenen umständlichen Berichte, welche der Marquis von Molac, Obster des Regiments von Perigord, Denenelben abstatteu lassen, die nachdrücklichen Veranstellungen, der ganzen sowohl Pfälzischen als Französischen Besatzung, mit Ver-

gnügen vernommen. In dem Platze befinden sich 8 Bataillons Pfälzer, und die 3 Regimenter von Perigord, von Bastan und von Foix, welche den 25sten vorigen Monats daselbst eingerückt sind. Es sind durch die Bomben viele Bürger und einige Soldaten getödtet und verwundet, und ungefehr 100 Häuser zu Grunde gerichtet worden, wie denn auch viele Kirchen, nebst dem Churfürstl. Pallaste, stark gelitten haben. Das Apartment der Churfürstin ist gänzlich ruiniret. Nur ist die Bildergallerie, dieses kostbare Denkmahl der Freygebigkeit und des grossen Geschmacks des Churfürsten Johann Wilhelm, glücklicher Weise nicht beschädiget worden.

Kanten, vom 28 Junii.

Der Verlust der Franzosen in der Bataille bey Crevelt wird auf 2400 Tödt, 700 Verwundete, und 438 Gefangene gerechnet, worunter 27 Officiers, und unter diesen der Graf de la Marche, der Herzog von Sifors, welcher aber an seiner Hauptwunde am 26. zu Ruhs gestorben, und der Herzog von St. Andre sind. Die gemachte Beute bestehet in 6 Standarten, 2 Fahnen, 3 Paar Paucken, 8 Canonen, viele Equipage ic. Die Französische Gefangenen sind nach der Bataille noch bis 1500 Mann angewachsen. Der Verlust der Alliirten Armee beträgt an Tödteten und Verwundeten ohngefehr 1800 Mann. Des Tages vor der Bataille war der Pohlische Prinz Kaverius aus Paris bey der Französische Armee angekommen, auch war selbige durch 10000 Mann von dem Corpo des Herzogs von Broglie, und viele Pfälzische Troupen aus Düsseldorf, verstärkt worden. Die Französische Nacht, welche zum agiren gekommen ist, wird auf 40000, und die Alliirte auf 14000 Mann gerechnet.

Eleb: vom 1 Julij.

Vorgestern ist das Hauptquartier des Prinzen Ferdinand noch zu Oslradt gewesen, die Vortroupen aber sind zu Gladtbach im Jülichischen gestanden, und im Begriff gewesen, weiter zu rücken. Zu Ruhs haben die Alliir-

ten ein beträchtliches Magazin vorgefunden, ohngeachtet die Franzosen viel Reis und Wehl in das Wasser geworffen hatten, welches hernach von der Armee wieder aufgefishet worden. Vorgestern ist Ruremonde mit Capitulation an den Erbprinzen von Braunschweig übergegangen. Die Garnison, welche aus 3 Bataillons bestand, hat einen freyen Abzug erhalten, unter der Bedingung, in Jahr und Tag nicht wieder die Alliirten zu dienen. Dieselben haben in gedachter Stadt 84000 Rationes Haber vorgefunden, und viele Beute gemacht. Die Garnison zu Düsseldorf bestehet aus 6000 Mann. Die Franzosen feuern aus der Stadt mit 80 Canonen, welches die Alliirten so wohl von dieser als von der östlichen Seite des Rheins so nachdrücklich beantworteten, daß bereits ein Thurm umgefallen ist, und die Werke, welche dicht am Rhein liegen, viel gelitten haben. Am 23sten des vorigen ist der Herr Woyer d'Argenson, welcher die bekannte Expedition in Halberstadt gethan hat, hinter den Wälden von Crevelt, von 3 Hannöberischen Jägern sogleich todtgeschossen, und des folgenden Tages in der neuen Kirche zu Crevelt begraben worden. Am vorigen Sonnabend haben die Franzosen bey Grevenbruch gestanden, und dem Vernehmen nach 12 Regimenter in Eölln geworffen.

Haag den 5 Junii.

Die jüngsten Briefe aus London vom 27 Junii melden, daß an gedachtem Tage Nachmittags ein Expresseur von der an den Französische Küsten befindlichen Englischen Flotte angekommen sey, mit der Nachricht, daß erwehnte Flotte sich nach Cherbourg, auf der Küste der Normandie gewendet, und allda eine Landung gethan habe. Die Franzosen hätten zwar einige Troupen zusammen gebracht, um die Engelländer abzuhalten; allein, umsonst: Denn sie wären geschlagen, und in die Flucht gejagt worden, es sollten auch die Ueberwinder gesonnen seyn, dort so lange, als möglich, zu bleiben, und den Franzosen Abbruch zu thun. Da nun an eben

Dem Tage des Morgens ein Courier mit der Zeitung von dem bey Creveld durch die Allirte Armee über die Franzosen erfochtenen Siege eingetroffen war; so wurden wegen dieser beyden wichtigen Nachrichten die Candoren vom Tour gelöst, und daselbst, ingleichen auf dem Admiralitäts-hause, und dem Postcomtoir, Flaggen ausgesteckt. Des Abends ist die ganze Stadt illuminirt gewesen. auch verschiedene Feuerwerke angezündet, und andere Freudenbezeugungen getrieben worden. Dieselben Briefe versichern, daß 4 Regimenter Cavallerie, 3 von der Infanterie, und die blaue Garde, im Begriff stünden, nach Deutschland eingeschifft zu werden, um die Armee des Prinzen Ferdinands zu verstärken.

Cöln, vom 1 Julii.

Den 26ten des vorigen Monats hat der Graf von Stors, einziger Sohn des Marschals von Frankreich, Herzog von Belle-Isle zu Neus an seinen Wunden, und gleichsam in den Armen des Durchl. Herzogs Ferdinands von Braunschweig, welcher ihn in Berlin kennen lernte, im 26sten Jahre seines Alters, das Zeitliche gesegnet. Er hinterläßt keine Kinder, sonderlich nur eine betrübte Wittwe, welche eine Tochter des Herzogs von Ribernois ist. Se. Durchl. der en Chef commandirende Französische General, Graf von Clermont, Prinz vom Geblüte, befinden sich, nebst Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Kavertus von Sachsen, in der hiesigen St. Catharine-Commende. Die Französischen Armee zieht einen Cordon bis an Brül. Die Allirten haben ihr Hauptquartier zu Bohringen. Alle Felder um unsere Stadt sind abgemähet, und es gewinnt das Ansehen, als ob es zu einer zweyten Action kommen möchte: Ohngeachtet die Franzosen die Schlacht bey Creveld nur einen choc, oder Stoß, nennen; so gestehen sie doch dabey daß er ihnen sehr wehe thue. Ihren Verlust schätzen sie an Todten auf 2546 und an Blessirten auf 1421 Mann. An Pferden zählen sie 1679 todt und, blessirt.

München vom 30 Jun.

Am vorgestrigen Mittwoch, des Vormittags um 10 Uhr, langten Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog und Pfalzgraf von Zweybrücken, Christian, mit Dero Suite von Paris allhier an, und nahmen das Absteigequartier in dem berühmten Gasthof zum goldenen Löwen bey Madame le Ducin; nach einem kurzen Aufenthalt allda erhoben sich Höchstdieselbe nach der Herzogl. Residenz, und legten bey Ihro Durchlauchten dem Herzog und der Herzogin in Bayern, einen ganz unvermutheten Besuch ab, welcher beyderseits auf das zärtlichste und liebeichste bewirket wurde; worauf sich Höchstgedachte Se. Hochfürstl. Durchl. nach Dero Quartier zurück begaben, und daselbst das Mittagsmahl einnahmen; Abends um 7 Uhr verfügten sich Höchstdieselben zu Ihro Ehurfürstl. Durchl. Durchl. unserer gnädigsten Landes, Herrschaft nach Schleißheim, woselbst mehr Höchsterwehnte Se. Hochfürstl. Durchl. auf das zärtlichste empfangen worden, brachten allda die Nachtruhe ein, und speiseten gestern zu Mittage bey unsern Durchlauchtigsten gnädigsten Herrschaften. Abends erhebe sich die sämliche Durchl. Gesellschaft von Schleißheim herein in hiesige Residenz, und beliebte in dem Kapfersaal der Academie bezuwohnen, nach deren Endigung aber nach Schleißheim zu re-tourniren.

Frankfurth, vom 4 Julius.

Der Abmarsch dererjenigen Französischen Truppen, die zu der Reichsarmee stoßen sollen, scheinet nicht mehr so nahe zu seyn, als man bisher geglaubt hat, und mag besonders die den 23ten verwichenen Monats bey Creveld vorgefallene Bataille zu diesem Vortug vieles beytragen. Es wird sich die Souberaine Armee nunmehr in 2 Corps abtheilen, davon das eine unter dem Commando des Herrn du Mesnil bey Höchst, und das andere bey Hanau zu stehen kommen wird.

Nach-

Nachtrag ad No. 82.

Sonnabends den 15. Jul. Anno 1758.

Bayreuth den 2. Jul.

Vorgestern Abends nach 10 Uhr sind Se. Durchl. der regierende Herr Marggraf von Anspach wiederum von hier nach Dero Residenzstadt abgereiset.

Gothenburg vom 28. Junii.

Vorgestern gegen Mitternacht ereignete sich sich hier abermal sein Unglück, indem eine heftige Feuersbrunst entstand, welche bey einem stürmischen Wetter dergestalt um sich griff, daß mehr als 100 Häuser dadurch eingäschert worden. Die deutsche Kirche und die Predigerhäuser, nebst dem nahe daran liegenden Rathhause, konnte man nach vieler Mühe endlich noch retten. Die Einwohner der abgebrannten Häuser haben wegen der schnell überhand genommenen Wuth des Feuers nur sehr wenig von ihrem Vermögen in Sicherheit gebracht.

Madrid den 17. Junii.

Die Escadre, welche zu Cadix ausgerüstet worden, hat in See zu stechen, den Befehl erhalten. Sie besteht aus 12 bis 13 Schiffen von der Linie, und 2 bis 3 Fregatten; und es ist wahrscheinlich zu glauben, daß sie die aufgelauffenen Algirischen Schiffe auffuchen soll, nachdem selbige auf den Portugiesischen Küsten bereits einige, sowol Spanische als Por-

tugiesische Barken genommen; und sogar der Vice-König von Goa seine Anherreise hat ausstellen müssen, bis eine Convoij für ihn in Bereitschaft sich finden möchte.

Duisburg, vom 1. Julii.

Nachdem Düsseldorf am 28ten Junii stark beschossen wurde, dieses Feuer aber am 29ten Nachmittags aufgehört hat, so vermuthet man, es würde entweder ein Stillstand beliebt, oder eine Capitulation erfolgt seyn. Ersteres ist erfolgt, und auf 5 Tage bewilligt, die Entschliessungen des Hofes zu Manheim zu vernehmen.

Copenhagen, vom 30. Jun.

Der erste Transport der Norwegischen Truppen ist von Christiania dieser Tage angekommen, und darauf, nebst der Königl. Escadre, nach der Ostsee abgegangen. Gedachte Truppen werden zu Eckernförde ausgesetzt. Des Prinzen Friedrichs Regiment wird den 1. Jul. von Höltinger allhier erwartet, und wann die Schiffe von Eckernförde zurückgekommen seyn werden, nebst den dahin bestimmten Regimentern von hiesiger Besatzung, an Boord gehen. Se. Majest. der König, welche zur Stadt gekommen waren, sind gestern Nachmittags wieder nach Friedensburg gefehrt.

N. Gottfr. Büchners Biblische Real und Versal Concordanzien gr. 4to zweite und verbesserte Auflage 6 Rthlr. 20 Sgl.

Schreiben aus Frankfurt am Mann nach Leipzig über den gerechtfertigten Ephraim, insonderheit über die angeschuldigte Preussische Gewalt und Empörung im Reich 4to Burg Fries deburg 1758. 4 Sgl.

Der geächtigte Ephraim, oder Beantwortung der Schrift welche unter dem Tittel: der gerechtfertigte Ephraim, neulich im Druck erschienen, 4to 1758. 4 Sgl.

Kurzer Inbegriff einer wahren und gesunden Politik, oder 362 Sätze, welche Gesetze des Natur und Völkerrechts, und Reichsgrundgesetz, vernünftige und richtige Begriffe, Regeln, der Vorsicht, Weisheit und Staatsklugheit, wie auch vieler Publicisten, Rechtsgelehrten und Staatsverständigen Meinungen, Dictionen und in der Historie vorkommende unklugebare Exempel und Parallelgeschichten enthalten, worauf sich die gerechte Sache bey jegigen Kriege unbeweglich gründet, dem unpartheischen Publico vorgelegt von Germano Sincero, 1758. 4 Sgl.

Die Verauctionirung derer Bischöflichen Effecten nimt Montags den 17. hujus Vormittags ihren Anfang. Mit derselben wird täglich, den Sonntag, Mittwoch und Sonnabend ausgenommen, Vor- und Nachmittags fortgefahen. Bey den Cammerfiscal Belach, ist ein Vermerk dererjenigen Stücke so nach dem gedruckten Verzeichniß annoch unterkauft bleiben, zu bekommen.

Da in dem verwichenen Johannismarkt hi selbst nur einige wenige Bücher von Kniesstreicher-Arbeit, zu Erlangung der festgesetzten Prämiornm resp a 20 et 15 Rthle zur Censur auf dem Breslauischen Rathhause produciret worden, und zu vermuthen, daß die Fabricanten theils in der Unwissenheit gestanden, ob dergleichen Austheilung in diesem Jahre geschehen würde, theils ihnen davon die Nachricht zu spät zugekommen seyn mag. So ist beliebt worden, einen neuen Terminum auf den 26sten Septembr a. c. anzusetzen, an welchem demjenigen Fabricanten aus dem Breslauischen Departement, welcher alsdenn das beste melirte Buch von Kniesstreicher-Arbeit der Censur vorlegen wird, das noch übrige Prämium a 15 Rthlr. zuerkannt werden soll, und werden die Fabricanten, so sich auf Verfertigung solcher Bücher appliciren, hiermit eingeladen, besagten Tages des Morgens um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause mit ihren Büchern sich einzustellen. Signatum Breslau den 4ten Jul. 1758.

Königl. Preuß. Bresl. Krieges und Domainen-Cammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ein noch guter Küstwagen, der neben der Hauptwache stehet zu verkaufen ist. Wer ihn kaufen will, kan sich deshalb in der Junkersstrasse in des Herrn Hofrath Böhmens Behausung melden.

Das Wapenamt der Königl. Stadt Brieg machet hierdurch zu jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt, daß dahier eine Partie guter aufrichtiger Weineßig, und zwar 150 Eymen in bester Qualität vorhanden, welcher ob Interesse pupillorum Publica Auctione verkauft werden soll. Diejenigen, die also die ganze Partie, oder ein Theil davon zu verstehen gesonnen können sich binnen 6 Wochen melden, davon Proben erhalten, und versichert bleiben, daß dieser Weineßig in Termino peremptorio den 17ten August a. c. demjenigen zugeschlagen werden soll, welcher das meiste Geboth thut, und prompte Zahlung leistet. Brieg, den 29. Jun. 1758. Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe in dem von Gifischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.